

3./III. 1918.

193

## Die Nahrungsjorgen der Berliner Bevölkerung.

Berlin, 2. März. Der Arzteauschuß von Groß-Berlin hatte auf Grund einer Denkschrift, die er eingereicht hat, eine Besprechung mit dem Herrn Oberbefehlshaber in den Marken, Excellenz v. Kessel, an der von den Ärzten die Herren Geheimer Sanitätsrat Dr. Raehler und Sanitätsrat Dr. Albert Moll teilnahmen. Vom Oberkommando waren anwesend die Herren Hauptmann v. Bietsch, Hauptmann Kaufmann, Regierungsrat Dr. Cunz, von der Staatlichen Verteilungsstelle Groß-Berlin Herr Geheimer Regierungsrat Hagedorn und von der Kohlenabteilung der Kriegsamtsstelle in den Marken Herr Oberleutnant Körte. Die Ärzte wiesen auf die große Gefahr hin, die sich aus einer mangelhaften Nahrungsversorgung der Berliner Bevölkerung ergeben könnte. Auch die ungenügende Versorgung mit Licht und Kohlen und die Mängel der Müllbeseitigung wurden eingehend erörtert. Die Besprechung zeitigte zunächst ein sehr erfreuliches Ergebnis darin, daß die Wünsche der Ärzte von dem Oberkommando als vollkommen berechtigt anerkannt und nicht nur das: es wurde wiederholt darauf hingewiesen, daß die Bestrebungen des Oberkommandos sich in derselben Richtung bewegten, wie die der Ärzte. Als wichtigstes Ergebnis kann mitgeteilt werden, daß zurzeit Besorgnisse wegen Ernährungsschwierigkeiten weder für Deutschland, noch für Groß-Berlin begründet sind; man darf wohl hoffen, die Verhältnisse werden sich in dieser Beziehung eher bessern. In der Frage der Kohlenversorgung wurde überzeugend dargetan, daß die viel gesorderte ~~Saundersche~~ noch mehr Unzulänglichkeiten herbeiführen würde, besonders würde das lange Stehen nach Kohlen einen erheblich größeren Umfang annehmen.